

Sitzung 1: Vorbereitung

Geplanter Seminarverlauf:

- Sitzung 2 (03.11.) ! Entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung !
- Sitzung 3 (10.11.) ! Entfällt wegen Prüfungswoche !
- Sitzung 4 (17.11.) Theorien des Satzmodus: Formtyp und Funktionstyp
- Sitzung 5 (25.11.) Grundlagen der Pragmatik
- Sitzung 6 (01.12.) Grundlagen der Satzsemantik
- Sitzung 7 (08.12.) Grundlagen der formalen Syntax
- Sitzung 8 (15.12.) Satzmodus und die Illokution (Referat I)
- Sitzung 9 (22.12.) Satzmodus und die Intonation (Referat II)
- Sitzung 10 (12.01.) Satzmodus und die Syntax (Referat III)
- Sitzung 11 (19.01.) Syntax und Semantik von Fragen (Referat IV)
- Sitzung 12 (26.01.) W-Fragen (Referat V)
- Sitzung 13 (02.02.) Sprachen mit Fragepartikeln (Referat VI)
- Sitzung 14 (09.02.) Imperative und Optative (Referat VII)
- Sitzung 15 (16.02.) Exklamationen (Referat VIII)

1. Organisatorisches

- Bitte unbedingt vor jeder Sitzung die Kursunterlagen (auch die Handouts zu den Referaten) herunterladen:
<http://oehl.gesuss-info.de/uni-fr/index.html#Kurse>

1.1. Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2-mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Nach **Sitzung 6** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für einen Schein obligatorisch ist.
- Referat über eines der angegebenen Themen.
- Da angesichts der geringen Teilnehmerzahl recht umfangreiche Referate vergeben werden, genügt als Hausarbeit die Verschriftlichung Ihres Referats in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich. Es geht jedoch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2) zu konsultieren.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in einer der *Fachbibliotheken der Philologie* oder in den *Universitätsbibliotheken* zu finden.
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen!

- (SC) verweist auf Literatur, die nicht in den Freiburger Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch als gescanntes PDF zugesandt werden kann. Wenden Sie sich hierzu bitte an meine wissenschaftliche Hilfskraft, Frau Schmid (whk@oehl.ges-us-info.de).
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit (G) gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema vorweisen können.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt naturgemäß leichtere und schwerere Themen. Manche Referate erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- *Spätestens* in der Woche vor dem Referat kommen alle Referierenden eines Themas bitte gemeinsam in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen *Thesepapiere* zu besprechen.
- Das untergliederte Handout soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende).
- Das Handout sollte jedoch nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das 'Thesepapier' mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Anhand von Kriterien wie der *Qualität des Handouts*, der in der Sprechstunde gezeigten *Kompetenz* oder *Intensität der Vorbereitung* wird entschieden, wie der Vortrag aufgeteilt wird; es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail *spätestens* bis 14 Uhr am Tag vor der Sitzung!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
 1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel des vorgestellten Modells/ der Theorie? Wie unterscheidet es sich von anderen Modellen?
 3. Wie wird versucht, die Ziele zu erreichen (technische/ konzeptuelle Aspekte); Anwendungsbeispiele zur Erläuterung.
 4. Weiterführende Beispiele (wozu kann das Modell insgesamt dienen)
 5. Schluss: Zusammenfassung; Kommentar
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), das Thema zu verstehen und dadurch das persönliche Wissen zu mehren, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema schult. *Referate sind das ideale Training für mündliche Prüfungen!*

- *Dauer des Referats:* ca. 80 min.

1.5. Hausarbeit

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.12 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung:* In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenzen bei Unklarheiten:
 - Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
 - Eine sehr gute Richtlinie für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten findet sich auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesichtet 15.09.11)
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und gegebenenfalls ein *ausgefülltes (! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten) Formular für den Scheinerwerb* beigelegt werden.
- Abgabe spätestens **30.03.2012** (Sekretariat/ Postfach); Rückgabe in den Feriensprechstunden oder ab Semesterbeginn im Sekretariat bei Frau Landwehr (Belfortstr. 14). Scheine sind ggf. im Geschäftszimmer abzuholen.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2	(03.11.)	! Entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung !
------------------	-----------------	---

Sitzung 3	(10.11.)	! Entfällt wegen Prüfungswoche !
------------------	-----------------	---

2.2. Grundlagen

Sitzung 4	(17.11.)	Theorien des Satzmodus: Formtyp und Funktionstyp
------------------	-----------------	---

Sitzung 5	(25.11.)	Grundlagen der Pragmatik
------------------	-----------------	---------------------------------

Sitzung 6	(01.12.)	Grundlagen der Satzsemantik
------------------	-----------------	------------------------------------

Sitzung 7	(08.12.)	Grundlagen der formalen Syntax
------------------	-----------------	---------------------------------------

2.3. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen):

Sitzung 8	(15.12.)	Satzmodus und die Illokution (Referat I)
------------------	-----------------	---

BRANDT, MARGARETA, M. REIS, I. ROSENGREN & I. ZIMMERMANN (1992). Satztyp, Satzmodus und Illokution. (19), 58ff.
 GRICE, HERBERT P. (1968). Logic and Conversation. (6), 41-58.
 REHBOCK, HELMUT (1992). Deklarativsatzmodus, rhetische Modi und Illokutionen. (19) I, 91-172.
 SÖKELAND, WERNER (1980). *Indirektheit von Sprechhandlungen. Eine linguistische Untersuchung*. Tübingen: Niemeyer (= *Germanistische Linguistik* 26). 1-131.

Sitzung 9	(22.12.)	Satzmodus und die Intonation (Referat II)
------------------	-----------------	--

ALTMANN, HANS (1989). Das Projekt 'Modus-Fokus-Intonation'. Ausgangspunkt, Konzeption und Resultate im Überblick. IN (1), 1-20.

ALTMANN, HANS (1995). Satzmodus. (9), 1006-29.

DORN-MAHLER, HELGA & JOACHIM GRABOWSKI (1991). Fragen, Aufforderungen und Intonation. (18), 289-302.

OPPENRIEDER, W. (1989). Deklination und Satzmodus. IN (1), 245-66.

OPPENRIEDER, W. (1991). Zur intonatorischen Form Deutscher Fragesätze. (18), 293-62.

Sitzung 10 (12.01.) Satzmodus und die Syntax (Referat III)

BRANDNER, ELLEN (2000). Scope Marking and Clausal Typing. (14), 45-75. **(SC)**

BRANDT, MARGARETA, M. REIS, I. ROSENGEREN & I. ZIMMERMANN (1992). Satztyp, Satzmodus und Illokution. (19), 1-90.

BARBIERS, SJEFF (2007). On the periphery of imperative and declarative clauses in Dutch and German. (37), 95-112.

ÖHL, PETER / KORN, AGNES (2006): Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer **ke** und die Interrogativpartikel **āyā**. *Die Sprache* 46/2, 137-202. Hier: 166-174.

OPPENRIEDER, W. (1989) Selbständige Verb-Letzt-Sätze: Ihr Platz im Satzmodussystem und ihre intonatorische Kennzeichnung. IN (1), 163-245.

RIZZI, LUIGI (1997). The Fine Structure of the Left Periphery. (7), 281-337.

ROUSSOU, ANNA (2000). On the left Periphery. Modal Particles and Complementisers. *Journal of Greek Linguistics* 1. 65-94.

WINKLER, EDELTRAUD (1989): Selbständig verwendete V_E Sätze: Ein Überblick. IN (10) III, 118-58.

Sitzung 11 (19.01.) Syntax und Semantik von Fragen (Referat IV)

BÄUERLE, RAINER & THOMAS EDE ZIMMERMANN (1991). Fragesätze. (23), 333-348.

FORTMANN, CHRISTIAN (1994). Zur w-Syntax im Deutschen. Arbeitspapier #63 des SFB 340, Universitäten Stuttgart & Tübingen. **(SC)**

LOHNSTEIN, HORST (2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter. 360-378.

REHBOCK, H. (1992). Fragen stellen – zur Interpretation des Interrogativsatzmodus. (19), 173-211.

RIZZI, LUIGI (2001). On the Position "Int(errogative)" in the Left Periphery of the Clause. (1), 287-96.

ÖHL, PETER / KORN, AGNES (2006): Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer **ke** und die Interrogativpartikel **āyā**. *Die Sprache* 46/2, 137-202. Hier: 166-174.

ÖHL, PETER (2007). Unselected Embedded Interrogatives in German and English. S-Selection as Dependency Formation. *Linguistische Berichte* 212, 403-437.

Sitzung 12 (26.01.) W-Fragen (Referat V)

AOUN, J. & A. LI (1994). *Wh-in-situ*: Syntax or LF? *Linguistic Inquiry* 24, 199 – 238.

CHENG, LISA LAI-SHEN (1997). *On the Typology of Wh-Questions*. New York & London: Garland. 3-41.

HUANG, C.T. JAMES (1996). Logical Form. (25), 127-173.

REIS, MARGA (1991). Was konstituiert w-Interrogativsätze? (17), 35-68. **(SC)**

REIS, MARGA (1992). Zur Grammatik und Pragmatik von Echo-w-Fragen. (19) Vol. I, 213-261.

SABEL, JOACHIM (2006). Typologie des W-Fragesatzes. *Linguistische Berichte* 206, 147-194.

Sitzung 13 (02.02.) Sprachen mit Fragepartikeln (Referat VI)

BEUTEL, HELGA (1988). Zur Spezifikation der Satzmodi durch Partikeln im modernen Chinesisch. (10) I, 134-75.

BHATT, RAKESH & J. YOON (1992). On the composition of COMP and Parameters of V2. (1), 41-52. **(SC)**

HOLMBERG, ANDERS (2001). The syntax of yes and no in Finnish. *Studia Linguistica* 55, 141-175.

- LUUKKO-VINCENCZO, LAILA (1987). Entscheidungsfragen im Finnischen. Mit einem Exkurs in das Deutsche. (15), 125-39.
- ÖHL, PETER / KORN, AGNES (2006): Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer **ke** und die Interrogativpartikel **āyā**. *Die Sprache* 46/2, 137-202.
- ÖHL, PETER (2007). Zur Grammatikalisierung von Komplementierern in verschiedenen indoeuropäischen Sprachen. (1), 349-360. **(SC)**
- SCHWABE, KERSTIN (2004). The particle *li* and the left periphery of Slavic yes/no interrogatives. (13), 385-429.

Sitzung 14	(09.02.)	Imperative und Optative (Referat VII)
-------------------	-----------------	--

- DONHAUSER, KARIN (1987). Verbaler Modus oder Satztyp. Zur grammatischen Einordnung des Deutschen Imperativs. (15), 57-74.
- LOHNSTEIN, HORST (2000). Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen. Berlin: Akademie Verlag. 64-66, 80-81, 112-119, 172-175.
- LOHNSTEIN, HORST (²2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter. 277-291.
- PALMER, Frank R. (1986). Mood and Modality. Cambridge: Cambridge Univ. Press. 96-125: Deontic Modality.
- ROSENGREN, INGER (1993). Imperativsatz und "Wunschsatz" – zu ihrer Grammatik und Pragmatik. (19) Vol. II, 263-306.
- SCHOLZ, ULRIKE (1987). Wunschsätze im Deutschen - Formale und funktionale Beschreibung. (15), 234-58.

Sitzung 15	(16.02.)	Exklamationen (Referat VIII)
-------------------	-----------------	-------------------------------------

- D'AVIS, FRANZ JOSEF (2001). *Über 'w-Exklamativsätze' im Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
- NÄF, ANTON (1987). Gibt es Exklamativsätze? (15), 140-160.
- ROSENGREN, INGER (1992). Zur Grammatik und Pragmatik der Exklamation. (19) Vol. I, 263-306.
- ROSENGREN, INGER (1997). Expressive Sentence Types - A Contradiction in Terms. The Case of Exclamation. (24), 153-183.
- SCHWABE, KERSTIN (1989). Überlegungen zum Exklamativsatzmodus. IN (10) III, 89-118.

3. Literaturanhang

3.1. Literatur zu den Referaten

1. Altmann, Hans & al. (1989). *Zur Intonation von Modus und Fokus im Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
2. Balaskó, Mária & Petra Szatmári (Hrsg.): *Sprach- und Literaturwissenschaftliche Brückenschläge. Vorträge der 13. Jahrestagung der GeSuS in Szombathely, 12.-14. Mai 2004*. München: Lincom. (Edition Linguistik 59)
3. Bates, Dawn (ed.) (1992): *The proceedings of the Tenth West Coast Conference on Formal Linguistics*. Stanford (CA): Center for the Study of Language and Information.
4. Cinque, Guglielmo / Salvi, C. (2001): *Current studies in Italian syntax: essays offered to Lorenzo Renzi*. Amsterdam: North Holland.
5. Cheng, Lisa Lai-Shen (1997). *On the Typology of Wh-Questions*. New York, London: Garland Publishing,.
6. Cole, Peter / Morgan, Jerry L. (eds.) (1975): *Speech acts*. New York: Academic Press.
7. d'Avis, Franz Josef (2001). *Über 'w-Exklamativsätze' im Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
8. Haegeman, Liliane (ed.) (1997): *Elements of Grammar*. Dordrecht: Kluwer.
9. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter.
10. Lang, Ewald (1988, 1989). *Studien zum Satzmodus*. 3 Bände. Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft.

11. Lohnstein, Horst (2000). *Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen*. Berlin: Akademie Verlag.
12. Lohnstein, Horst (²2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter. (G)
13. Lohnstein, Horst / Trissler, Susanne (eds.) (2004). *The Syntax and Semantics of the left Periphery*. Berlin/ New York: de Gruyter.
14. Lutz, Uli / Müller, Gereon / Stechow, Arnim von (eds.). *Wh-Scope Marking*. Amsterdam: Benjamins.
15. Meibauer, Jörg (1987). *Satzmodus zwischen Grammatik und Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.
16. Palmer, Frank R. (1986). *Mood and Modality*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
17. Reis, Marga & Jürgen Pafel (1991). *Weitere Aspekte von W-Fragesätzen*. Universität Stuttgart: Arbeitspapier #6 des SFB 340.
18. Reis, Marga & Inger Rosengren (eds) (1991). *Fragesätze und Fragen. Referate anlässlich der 12. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft*. Tübingen: Niemeyer.
19. Rosengren, Inger (1992 (B1) & 1993 (B2)). (ed) *Satz und Illokution*. Tübingen: Niemeyer.
20. Schecker, Michael (Hg.) (1995). *Fragen und Fragesätze im Deutschen*. Tübingen: Stauffenburg.
21. Scholz, Ulrike (1991). *Wunschsätze im Deutschen - Formale und funktionale Beschreibung*. Tübingen: Niemeyer.
22. Sökeland, Werner (1980). *Indirektheit von Sprechhandlungen. Eine linguistische Untersuchung*. Tübingen: Niemeyer (= *Germanistische Linguistik* 26).
23. Stechow, Arnim von & Dieter Wunderlich (1991). *Semantik*. Berlin/ New York: de Gruyter.
24. Toril, Swan / Westvik, Olaf (eds.) (1997). *Modality in Germanic Languages. Historical and Comparative Perspectives*. Berlin; New York: Mouton de Gruyter.
25. Webelhuth, Gert (ed.) (1995). *Government and binding theory and the minimalist program: principles and parameters in syntactic theory*. Oxford, UK (u.a.): Blackwell.

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

26. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
27. Cann, Ronnie (1994/repr.). *Formal semantics: An introduction*. Cambridge: Cambridge Univ. Pr. (G)
28. Dürscheid, Christa (⁴2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Wiesbaden: Westdt. Verl. (G)
29. Eisenberg, Peter (1998-1999). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. (G)
30. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttg., Weim.: Metzler.
31. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. (G)
32. Heim, Irene & Angelika Kratzer (1998). *Semantics in generative grammar*. Malden, Mass. & al.: Blackwell.
33. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.
34. Radford, Andrew (1997). *Syntax: A minimalist introduction*. Cambridge: Cambridge Univ. Press. (G)
35. Stechow, Armin von & Wolfgang Sternefeld (1988). *Bausteine Syntaktischen Wissens. Ein Lehrbuch der Modernen Generativen Grammatik*. Opladen: Westdeutscher Verlag. (G)
36. Thurmair, M. (1989). *Modalpartikeln und ihre Kombinationen*. Tübingen: Niemeyer.
37. van der Wurff, Wim (2007). *Imperative Clauses in Generative Grammar*. Amsterdam/ Philadelphia: Benjamins.
38. Wratil, Melanie (2005). *Die Syntax des Imperativs. Eine strukturelle Analyse zum Westgermanischen und Romanischen*. Berlin: Akademie-Verlag.